



SOUNDFORM – INSTRUMENTE FÜR ALLE **INTERNATIONALES SYMPOSIUM / HAMBURG** **HAMBURG DO/FR 21./22.03.2019**

Musik ist elementarer Bestandteil unseres Lebens, sie begleitet uns im Alltag, weckt Emotionen, schafft Erinnerung, unterstützt Entspannung und ist Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Musik hören und produzieren sollte jedem Menschen zugänglich sein – gleich welchen Alters oder welcher Voraussetzung.

Mit diesem Symposium stellt EUCREA Instrumente und Methoden vor, die dieser Anforderung ganz neu begegnen: Sei es durch die Modifizierung klassischer analoger Instrumente oder die Entwicklung ganz neuer Instrumentarien, die andere Spielweisen ermöglichen und Klangräume neu erschließen. Die fortschreitende digitale Entwicklung ermöglicht es zudem, musikalisch in ganz anderer Form aktiv zu werden: Statt Hände, Arme, Stimme und Atem rücken andere Körperteile in den Fokus wie unsere Beine oder Augen bis hin zu unseren Gedanken.

Zu diesem Symposium sind Musiker, Künstler, Designer und Forschergruppen aus ganz Europa eingeladen, ihre neuesten Entwicklungen öffentlich zu präsentieren. Musiker mit und ohne Beeinträchtigungen, Musikvermittler, Instrumentenbauer und Technofreaks können sich hier inspirieren lassen, Instrumente ausprobieren und Erfahrungen austauschen. Anwendungsmöglichkeiten barrierearmer Instrumente on stage werden erprobt, Entwickler sind eingeladen sich untereinander zu vernetzen und neue Kooperationen zu beginnen. Wege werden aufgezeigt, wie Inklusion in der Musik möglich werden kann, und die Frage gestellt, wie sich Musikvermittlung in Deutschland verändern sollte, um dies erreichen zu können.

Steigen Sie mit uns ein in eine spannende Welt neuer künstlerischer Ausdrucksformen!

Mehr Informationen zum Thema unter www.eucree.de

13.00 Uhr Begrüßung und Einführung in das Thema

Angela Müller-Giannetti (EUCREA)

Michael Huhn (Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und Vorstandsmitglied im Bundespräsidium des Bundesverbands Musikunterricht BMU)

13.20 Uhr SESSION 1:

TRADITIONELLE INSTRUMENTE NEU ERFINDEN UND ERWEITERN

13.20 Uhr DRAKE MUSIC: The Kellycaster / John Kelly (London/GB)

John Kelly ist Musiker, Schriftsteller und Schauspieler und lebt in London. Kelly, der seine Hände nur eingeschränkt bewegen kann, entwickelte gemeinsam mit Gawain Hewitt, Charles Matthews und Dave Darch (Drake Music London) von 2015 - 2017 den „Kellycaster“. Dabei handelt es sich um eine angepasste E-Gitarre, die als Schnittstelle zu einer Software fungiert. Der Kellycaster ermöglicht es ihm, das Instrument wie eine klassische Gitarre zu bedienen, indem die Seiten angeschlagen werden, während eine App Akkorde und Noten steuert.

13:40 Uhr Einhändig Musizieren – der OHMI Trust / Stephen Hetherington (Birmingham/GB)

Der OHMI Trust ist eine Organisation aus Birmingham, die die Entwicklung und die Anpassung von Musikinstrumenten für Menschen mit körperlichen Behinderungen unterstützt. Jede Einschränkung einer Hand oder eines Arms macht traditionelle Instrumente unspielbar. Während Barrierefreiheit in der Architektur längst Standard ist, ist das Thema im Instrumentenbau bisher noch stark vernachlässigt. Millionen Menschen auf der ganzen Erde werden so vom Musikmachen ausgeschlossen.

Der OHMI Trust berichtet über Erfindungen und Studien, stellt Musikinstrumente vor, kooperiert mit Instrumentenbauern und richtet einen jährlichen Wettbewerb aus. Ziel des Wettbewerbs ist, die Entwicklung von Instrumenten zu fördern, die mit nur einem Arm oder einer Hand spielbar sind, aber gleichzeitig alle Charakteristika eines traditionellen Instruments aufweisen. In den letzten Jahren hat sich der OHMI Trust darüber hinaus verstärkt der Forschung zugewendet, Lehrmethoden entwickelt, musiktechnologische Entwicklungen gefördert und soziale Faktoren analysiert, die Inklusion in der Musik weiter voranbringen.

14:00 Uhr My Breath My Music / Ruud van der Wel / Karin van Dijk (Rotterdam/NL)

Während seiner Arbeit als Atemtherapeut mit körperbehinderten Kindern kam Ruud van der Wel 2000 auf die Idee, mit elektronischen Instrumenten zu arbeiten. 2005 begann er zusammen mit David Whalen und Brian Dillon mit der Entwicklung der Magic Flute, einem Instrument, das nicht nur durch den Atem, sondern auch durch kleine Kopfbewegungen gesteuert wird. Er gründete die Stiftung „My breath my music“ mit dem Ziel, durch technologische Entwicklung Menschen mit Körperbehinderungen, insbesondere auch Kindern, das Musizieren möglich zu machen. Seither hat die Stiftung weitere Entwicklungen im Bereich Hard- und Software vorangetrieben.

Karin van Dijk hat eine fortschreitende muskuläre Erkrankung, aufgrund derer sie ihre Arme nicht bewegen kann und sie einen Rollstuhl nutzt. Karin van Dijk ist Studentin und fungiert gleichzeitig als Botschafterin und Vorstand der Stiftung. Sie spielt die Magic Flute seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr.

In diesem Beitrag werden Ruud van der Wel und Karin van Dijk ihre Ideen und Gedanken zu technologisch unterstützten Musikinstrumenten vorstellen und die Magic Flute präsentieren.

14.30 Uhr SESSION 2:

NEUE INSTRUMENTE FÜR NEUE MUSIK

14.30 Uhr Soundbeam / Adrian Price (Bristol/GB)

Der Soundbeam wurde bereits 1988 ursprünglich für Tänzer entwickelt und hat sich in den letzten dreißig Jahren zu einem interessanten Instrument entwickelt, das von jedem gespielt werden kann und tausenden von Menschen die Möglichkeit eröffnet hat, sich musikalisch auszudrücken.

Durch die Nutzung von Sensoren in Kombination mit kabellosen Schaltern können Töne schon durch die Bewegung von Muskeln erzeugt werden. Soundbeam 6 versetzt seine Nutzer in die Lage, eigene Improvisationen mit fertigen Kompositionen, die individuell zusammengestellt werden können, zu kombinieren.

14.50 Uhr Jam Flow – Instrumente für Musiker und Nichtmusiker

Cas van Son (Eindhoven/NL)

Cas van Son bezeichnet sich selbst als Designer für soziale Veränderung und Freude. Was ihn besonders interessiert sind die Beziehungen der Menschen zu sich und zu ihrer Umgebung. Da er selbst Musiker ist, ist er sich der Kraft, der Freude und der Begeisterung, die gemeinsames Musizieren mit sich bringt, mehr als bewußt. So lag es nahe, seine Tätigkeiten als Designer und Musiker zusammenzubringen.

Mit JAMFLOW hat er eine Serie von Instrumenten entwickelt, die die umfassende Erfahrung des gemeinsamen musizierens und improvisierens („jam“), die sonst nur Musiker erleben können, allen zugänglich macht. Eine „jam“ ist eine gemeinsames musikalisches Abenteuer, ein Eintauchen in musikalische Experimente, hemmungslos, ungehindert. Mit JAMFLOW kann jeder daran teilhaben, weil die Bedienung der Instrumente kein musikalisches Vorwissen oder technische Fähigkeiten erfordert. Musiker und Nichtmusiker können gemeinsam musizieren. Cas van Son denkt über einen weiteren Einsatz des JAMFLOW in Schulen, auf Veranstaltungen und im öffentlichen Raum nach.

15.10 Uhr Anwendungen von Ableton Live, Push und Max for Live / Brian Smith (Berlin/D)

Ableton wurde 1999 gegründet und entwickelt Soft- und Hardware, die von einer weltweiten Gemeinschaft von Musikern, Sound Designern und Künstlern genutzt wird. Die Software „Live“ kam erstmals 2001 auf den Markt, mit ihr können musikalische Ideen entwickelt und in fertige Songs bis hin zur Bühnenreife verwandelt werden. „Push“ ist ein neuartiges Tasteninstrument, das mit unterschiedlichsten digitalen Sounds hinterlegt werden kann. „Max for Live“ erlaubt Verbindungen mit Sensoren und Programmierumgebungen, auf deren Basis neue Soundanwendungen entwickelt werden können.

Brian Smith wird diese Produkte präsentieren und über Institutionen und Initiativen berichten, in denen Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen diese in ihrer musikalischen Praxis einsetzen.

15.30 Uhr Kaffeepause & Instrumentenmarkt

16.10 UHR SESSION 3: DIGITALE INSTRUMENTE UND SCHNITTSTELLEN FÜR ALLE

16.10 Uhr The EyeHarp Project / Rafael Ramirez und Zacharias Vamvakousis (Barcelona/SP)

Die EyeHarp ist ein musikalisches Interface, das ermöglicht, Töne durch die Bewegung der Augen oder des Kopfes zu erzeugen. Die EyeHarp ist als Open Source Software im Internet erhältlich und wurde in den letzten zweieinhalb Jahren ungefähr tausendmal heruntergeladen. Da Rhythmus mit den Augen viel schwerer zu steuern ist als mit den Händen, muss der Umgang mit dem Instrument mit viel Geduld erlernt werden. Aus diesem Grunde wurde noch die zusätzliche Software EyeRhythm entwickelt.

Rafael Ramirez und Zacharias Vamvakousis werden von der Entwicklung der Software berichten und anhand der Geschichte zweier Musiker darstellen, wie die EyeHarp es diesen ermöglicht hat, am musikalischen Leben teilzunehmen. Gezeigt wird der Auftritt von Studierenden mit der EyeHarp in der Concert Hall der Pompeu Fabra University in Barcelona. Ferner wird über Pläne und Visionen für die Zukunft berichtet.

16.40 Uhr Sound Control Sam Parke Wolf (London/GB)

Sound Control ist ein Kooperationsprojekt des Northamptonshire Music and Performing Arts Trust und der Goldsmiths University of London, finanziert von der Paul Hamlyn Foundation. Das Ziel von Soundcontrol ist es, mit Jugendlichen mit Beeinträchtigung zu kooperieren, um Instrumente zu entwickeln und zu bauen, die zu ihrer persönlichen Situation passen. In diesem Rahmen wurde eine Software entwickelt, die von jedem benutzt und aus dem Internet geladen werden kann. Sound Control wird durch ganz unterschiedliche Bewegungen über eine WebCam angesteuert, in die Software werden teilweise gängige Anwendungen, wie Leap Motion, Microbit und GameTrak integriert. Die Software kann verwendet werden, um selbst zu spielen oder vorliegendes musikalisches Material zu verändern.

17:00 Uhr Sounding Brush Sourya Sen / Julia Lohmann (Helsinki/FIN)

Sounding Brush ist eine für Tablets nutzbare Software, die digitales Malen und Zeichnen und Soundentwicklung miteinander in Verbindung bringt. Ziel der Forschungsarbeit ist nicht nur, eine digitale Schnittstelle zwischen bildender Kunst und Musik zu entwickeln, sondern auch, ein Werkzeug bereitstellen zu können, das Experimentieren, Komponieren, Lernen und Präsentieren gleichermaßen ermöglicht.

Sounding Brush möchte neue Möglichkeiten anbieten, mit Soundentwicklung und Design intuitiver umgehen zu können, als das bislang mit vorhandener Gestaltungs- und Musiksoftware möglich ist. Das Projekt will damit kreatives Gestalten für alle zugänglicher machen.

Die Idee für Sounding Brush entstand während einer Kooperation zwischen EUCREA und der HFBK 2018 im Rahmen des Projekts SOUNDFORM. Sie wird nun als Teil eines Forschungsprojekts an der Aalto University in Helsinki/Finland im Department of Media weitergeführt. Das Projektteam bilden der Masterstudent Sourya Sen, gemeinsam mit Koray Tahiroglu, Leiter der SOPI sound and interaction research group sowie Julia Lohmann, Professorin für zeitgenössisches Design zusammen mit dem bildenden Künstler und Kommunikationsdesigner Gero Grundmann.

17:20 Uhr

T/Act - sound controllers for social empowerment / Andy Best-Dunkley (Helsinki/FIN)

T/Act sound controllers (Tactile – Action – Act – Actor) sind digital gesteuerte Instrumente, die aus der Zusammenarbeit des Künstlers Andy Best-Dunkley mit jungen Tänzern mit Körperbehinderung der Tanzkompanie Dancehearts (FIN) hervorgegangen sind. In seiner mehrjährigen Kooperation entstanden Instrumente, die es den Performern ermöglichen, ihre Ausdrucksmöglichkeiten auf der Bühne zu erweitern, indem z.B. Musik durch die Bewegung des Körpers oder den Rollstuhl ausgelöst oder die Stimme verstärkt oder musikalisch erweitert wird. Andy Best-Dunkley möchte mit seinem Beitrag präsentieren, wie individuell entwickelte, interaktive Medientechnologie dazu beitragen kann, dass Künstler mit Behinderung durch verbesserte Ausdrucksmöglichkeiten auf Bühnen sichtbarer und mehr einbezogen werden können.

17.40 Uhr experimentum – Künstlerische Kooperationen mittels digitaler Technologie Elina Wahibie / Stefan Guntelmann (Hamburg/D)

Elina Wahibie arbeitet im „Labor für künstlerische Experimente“, einem Teilbereich des Künstlernetzwerkes barner 16 (alsterarbeit gGmbH). In ihrer Tätigkeit als Klangkünstlerin wird sie gemeinsam mit ihren Kollegen von einem Musiker-Team begleitet. In ihrer täglichen Studioarbeit kooperieren Elina Wahibie und Stefan Guntelmann technisch und musikalisch. In ihrer intensiven Zusammenarbeit werden unterschiedlichste Bedingungen des Gelingens überprüft. Scheitern und überraschende Klänge sind willkommener Teil und Motor dieser offenen musikalischen Kommunikation. Durch ihre Leidenschaft für Klänge versuchen die beiden bei jeder Performance aufs Neue zu beweisen, dass es trotz körperlicher oder kognitiver Besonderheiten möglich ist, Gleiche unter Gleichen zu sein: Beruf? Musikerin!

18:00 Uhr Buffet

20:00 Uhr Accessible Instruments on Stage (Öffentliches Konzert)

mit

DRAKE MUSIC: John Kelly & The Kellycaster (GB)

Parasonic / Peter Larsson und Paul Bothén (SE)

Parasonic ist ein Duo bestehend aus den schwedischen Musikern Peter Larsson und Paul Bothén. Mit elektronischen Instrumenten und neuen Spieltechniken kreieren sie Musik, die weit über die physischen Grenzen des Körpers hinausgeht.

Wahibie/Guntelmann/TonArt (D)

Performance zu einer gemeinsam produzierten Videoinstallation. Inspiriert von Jazz, Neuer und elektronischer Musik wagt sich das Duo in Kooperation mit dem Ensemble TonArt in die offenen Bereiche der Klangkunst vor. TonArt ist ein Zusammenschluss von Musikern und Musikerinnen verschiedener stilistischer Herkunft, die das Interesse an aktuellen Formen improvisierter Musik eint. Neben vielen Formationen, die sich stets neu aus dem engeren und weiteren TonArt Kreis zusammensetzen, haben sich das TonArt Streichquartett und das groß besetzte TonArt Ensemble einen Namen gemacht.

PROGRAMM FREITAG 22.03.2019

9.00 UHR SESSION 4: SOUNDFORSCHUNG: MUSIK / INTERAKTION / GESELLSCHAFT

9.00 Uhr Digital Musical Interactions / Koray Tahiroglu (Helsinki/FIN)

Die Digitalisierung ermöglicht neue Schnittstellen für musikalischen Ausdruck und neue musikalische Praxis. Besonders interessant ist, dass unsere Beziehung zur Musik auch eine soziokulturelle Aktivität ist und dass darüber sowohl persönliche wie gesellschaftliche Entwicklungen gefördert werden können.

Die SOPI (Sound and Physical Interaction-research group) an der Aalto University Helsinki beobachtet und diskutiert diese Veränderungen. Insbesondere durch die Verwendung von Mobil-Telefonen verändert sich die zeitgenössische Musikproduktion – sie kann kommunikativ gestaltet und Lernen verändert werden. So entsteht eine neue Diskussionen über Musiktechnologie und wie diese im kreativen Kontext in Zukunft gestaltet werden kann.

9.20 Uhr

Über "Systems – Encounter", "fielding" und Instrumente für Menschen mit ASD

Till Bovermann (Berlin/D)

Im Rahmen einer einjährigen Studie kam 2013 ein Team von Designern, Künstlern und Toningenieuren zusammen, um Menschen mit schwerer Autismus-Spektrum-Störung (ASD) die Teilnahme an zeitgenössischer elektronischer und digitaler Musikpraxis zu erleichtern. In mehreren Arbeitsphasen wurde gemeinsam ein ganzheitliches Klangerlebnis entwickelt, das die Umgebungsgeräusche ausgewählter Orte innerhalb des Hauses aufnimmt und verändert.

Andererseits versammelten sich über die letzten drei Jahre verschiedene Gruppen von Musikern, um mit elektronischen Instrumenten Töne und Klänge aus der Umwelt einzufangen und damit zu arbeiten.

Unter dem Titel "sonic wilderness interventions" führten die Beteiligten musikalische Gespräche zwischen den (nicht-)menschlichen Einheimischen und dem Ort, den sie klingend, vibrierend und für sich sprechend vorfanden.

Was verbindet diese beiden Aktivitäten und was kann man daraus lernen? Till Bovermann wird versuchen, dieser Frage in seiner Präsentation nachzugehen.

9.40 UHR SESSION 5: NEUE INSTRUMENTE IN DER INKLUSIVEN KÜNSTLERISCHEN PRAXIS

9.40 Uhr Inklusive Ensemblearbeit / Sophia Alexandersson/Peter Larsson (Malmö/SE)

ShareMusic & Performing Arts ist eine international agierende Kulturorganisation, die sich mit innovativen Entwicklungen in den Darstellenden Künsten beschäftigt. Über neue Technologien Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen künstlerische Ausdrucksweisen zu ermöglichen, ist ein langjähriges Arbeitsfeld der Organisation.

Sophia Alexandersson, Vorstand und künstlerische Direktorin von ShareMusic, beschäftigt sich in ihrem Vortrag damit, wie Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen durch Einbeziehung innovativer Technologie künstlerisch tätig werden können und diese sie befähigt, zu komponieren und aufzutreten. Das Publikum erhält die Möglichkeit, einige der Interfaces in einer Live-Demonstration kennenzulernen.

10:20 Uhr Kaffeepause & Instrumentenmarkt

11:10 Uhr

Performance without Barriers / DRAKE MUSIC Northern Ireland

Franziska Schroeder (GER/IR) / Alex Lucas (Belfast/IR) / Michelle McCormack (Belfast/IR) / Mary Louise McCord (Belfast/IR), Damian Mills (Belfast/IR)

Franziska Schroeder ist Musikerin und hält am Sonic Arts Research Centre der Queen's University Belfast eine Senior-Professur für Musik und Klangkunst. Die Verbindung zwischen Performance und Technologie ist einer ihrer Schwerpunktthemen. In diesem Rahmen hat sie u.a. eine Forschungsgruppe „Performance without Barriers“ an der Queen's University gegründet, die inklusive Musiktechnologie entwickelt und auf ihre Anwendbarkeit hin untersucht.

Alex Lucas ist Produktdesigner und spezialisiert auf die Entwicklung von Hardware and Software im Bereich Musikproduktion. In seiner Präsentation wird er seine verschiedene Entwicklungen und Erfahrungen damit vorstellen.

Michelle McCormack ist Leiterin des The Drake Music Project Northern Ireland, das eng mit der Queens University kooperiert. Das Drake Music Project bietet Kindern und Erwachsenen mit physischen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, durch die Verwendung von Musiktechnologie musikalisch kreativ zu werden. Das Team ist überzeugt, dass Computertechnologie große Chancen bietet, um Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit zu bieten, ihre Kreativität auszudrücken zu können.

MARY LOUISE McCORD ist seit 25 Jahren Musikerin im Drake Music Project Northern Ireland. Sie hat eine herausragende Oberkörperbeherrschung und beherrscht ein großes Spektrum an ausführenden Gesten, die sie mit Leistungsfähigkeit und Intensität an spezifisch angefertigten und für sie adaptierten Instrumenten und Interfaces einzusetzen weiß. Damian Mills leitet momentan das Drake Music NI Immersive Technology (Immersive Technologie) und das Virtual Reality Projekt.

11:50 Uhr Instrumente für alle: Chance für Inklusive Musik in Deutschland (Deutsch)

Eine Gesprächsrunde zu Möglichkeiten und Chancen für inklusive Musikvermittlung und Musikproduktion durch die Nutzung digitaler Technologie. Mit Vertretern aus Musik, Musikvermittlung und Musikwirtschaft.

Moderation: Angela Müller-Giannetti

12:30 Uhr Ende des Symposiums

13:30 Uhr Entwickler-Lab (geladene Gäste)

Veranstaltung für Musikinstrumentenentwickler, Designer, Programmierer und Musiker zum Austausch über Entwicklungen, Bedarfe und Kooperationsmöglichkeiten. Veranstaltungsende: 17.00 Uhr.

19:30 Uhr Nacht der barner16 (optional - bitte bei Anmeldung angeben)

Ein inklusives Kultur- und Kunstprogramm von und mit dem Künstlerkollektiv barner16. Mit:

Semester 18/19

Zwischenprüfung der aktuellen barner16 Semestergruppe am Hamburger Konservatorium.

Hohnen Stuber Fleck

Eine Reise durch quirlige Obertöne und freche Rhythmen zu anregenden Worten der Meisterin des Textes: Birgit Hohnen.

Analog Experience

Lassen Sie sich beeindrucken von den Möglichkeiten der analogen Technik und der starken Vielfalt des gehauchten Lautes.

Daniel Timm

Er ist ein Virtuose an den Tasten. Wohlfühlige Improvisationen die offene Türen schließt.

Wahiebie & Guntelmann

Klänge zwischen neuer Musik, Soundscapes und Jazz, begleitet von visueller Stärke.

17motion

Die Kraft von Bild und Ton. Ein kunstvoller Ausblick in das Schaffen des FilmTeams der barner16.

SOUNDFORM – INSTRUMENTE FÜR ALLE

INTERNATIONALES SYMPOSIUM / HAMBURG

HAMBURG DO/FR 21./22.03.2019

TERMIN

Donnerstag, 21.03.2019 um 13.00 Uhr bis Freitag 22.03.2019 um 13.00 Uhr
(optional: Abendkonzert „Nacht der barner16“ 22.03.2019 ab 19.30 Uhr)

VERANSTALTUNGORT

resonanzraum St. Pauli
Bunker 1. OG, Feldstraße 66, 20359 Hamburg
Barrierefreier Zugang: Tür rechts vom Haupteingang benutzen, 2. Aufzug bis 1. OG (beschildert)

KONFERENZSPRACHEN

Das Symposium findet in deutscher und Englischer Sprache statt. Benötigen Sie einen Gebärdendolmetscher oder Schriftdolmetscher, so geben Sie dies bitte bei der Anmeldung an.

ANMELDUNG

- Anmeldung über www.eucree.de
- Nach Versand der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigungsmail sowie eine Rechnung.
- Ein kostenloser Rücktritt ist bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich (22.02.2019). Danach berechnen wir 50% der Tagungsgebühr. Bei Absage am Veranstaltungstag werden 100% der Gebühr fällig.

TEILNEHMERGEBÜHREN

- regulärer Preis 90,00 EUR
- Studierende, Arbeitslose, Rentner, Menschen mit Behinderung 50,00 EUR
- optional: Abendkonzert „Nacht der barner 16“ am 22.03.2019 8,00 EUR erm. /10,00 EUR reg.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet den Eintritt zum Symposium am 21./22.03.2019 sowie die Teilnahme am Buffet sowie dem Abendkonzert am 21.03.2019. Nicht enthalten ist der Eintritt zum Abendkonzert „Nacht der barner16“ am 22.03.2019.

Sollte Ihnen als Künstler die Teilnahme aus finanziellen Gründen nicht möglich sein, sprechen Sie uns bitte an.

KONTAKT

EUCREA e.V. / Donnerstraße 5 / 22763 Hamburg / Tel. 040/39 90 22 12 / info@eucree.de

Mehr Infos zum Thema www.eucree.de/soundform
Veranstaltung auf Facebook teilen

SOUNDFORM ist ein Projekt von EUCREA



in Kooperation mit barner16 (alsterarbeit gGmbH), Hamburger Konservatorium, Hochschule für Musik und Theater, Hochschule für bildende Künste, DRAKE MUSIC, Drake Music Project Northern Ireland

alsterarbeit barner' 16



unterstützt durch

